

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

11.9.1877 (No. 192)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907407)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Günther u. Winter in Oldenburg; Haasenhein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Mosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen des.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; E. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureaux.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 192.

Brake, Dienstag, 11. September 1877.

2. Jahrgang.

Abonnements-Einladung auf die „Braker Zeitung.“

Auf das mit dem 1. October d. J. beginnende IV. Quartal laden wir hienmit zum Abonnement ergebenst ein. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. — Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis zum 1. October mientgeltlich zugesandt.

Die Expedition.

Rundschau.

* Die Zeit der Ungewißheit ist noch nicht über, nur das steht fest, daß der Kom nunmehr aufgehört hat, eine Vertheidigungslinie für die Russen zu sein. Mehemed Ali hat, nachdem er in den von Sabina aus unternommenen Kämpfen, welche ihn in den Besitz von Karajassankioi und Papabioi setzten, die Russen über den Kom zurückdrängte, einen Theil seiner Armee eine Schwentung machen lassen, hat sich dann mit den von Russisch aus nach Kadikioi detachirten Truppen vereinigt, hierauf in einem neuen Kampfe die Russen bei Kaceljewo geschlagen und sie nach Ueberschreitung des Kom gezwungen, sich bis nach Oberreit zurückzuziehen. So erklärt sich auch die Verlegung des Hauptquartiers westlich nach Bulgarien, obwohl die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß dadurch eine Dispositionsbewegung der Russen auf Plewna zu, in Aussicht gestellt ist. Das russische Hauptquartier giebt die Niederlage bei Kaceljewo zu, wenigstens durchaus nicht in dem Maße, wie es von Konstantinopol aus geschieht wird. Es liegt nämlich folgende Depesche vor: Aus dem türkischen Hauptquartier Kaceljewo, 5. cr.,

Abends: Der heutige Kampf dauerte von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Mehemed Ali Pascha traf um 4 Uhr Nachmittags in dem erstürmten Kaceljewo ein.

Daraus scheint unzweifelhaft hervorzugehen, daß es Mehemed Ali gelungen ist, sich mit einem Theil seiner Armee zwischen die Donau und die Russen zu schieben. Die Truppentheile der letzteren, welche trotz ihrer Schwäche namentlich in der Defensivlinie sich in der jüngsten Zeit sehr tapfer gehalten haben, sind jedoch zu sehr verzetelt, um augenblicklich eine Aenderung in der Lage durch sie erwarten zu können. Auf das Eintreffen der Verstärkungen ist demnachst noch nicht zu rechnen. Aus Jassy wird gemeldet: Der Durchzug der russischen Gardes ist in vollem Gange. Die Gardeskavallerie überschreitet den Pruth bei Skuleni und geht ihren Marsch ohne Benutzung der Eisenbahn fort. Die Infanterie und Artillerie wird größtentheils mit der Bahn befördert. Der Kommandeur der Gardeskavallerie, General Gurko, ist gestern hier eingetroffen. Das hiesige in kurzen Worten: Auf ein Eintreffen nennenswerther Verstärkungen in Bulgarien ist vor Mitte October nicht zu rechnen.

Die Situation der Russen in Bulgarien ist daher trotz des augenblicklichen Erfolges bei Loway, eine ernste geworden. Wenn der „Daily Telegraph“ sich melden läßt, daß in Folge dessen alle Projecte offensiver Operationen zum Behufe einer Wiederüberschreitung des Balkan definitiv aufgegeben worden sind, so hat das wahrscheinlich seine Richtigkeit.

Angenommen aber, daß in der That auch in weiteren Gefechten zwischen Kom und Jantra unglücklich kämpfen sollten, scheint ihre Lage durchaus noch keine verzweifelte zu sein. Die „Presse“ glaubt selbst dann nicht an eine Katastrophe; die Jantra mit der Centralstellung bei Wjela bürgte dafür. „Selbst wenn die Russen gezwungen werden sollten, das Vornthal gänzlich zu räumen, so haben sie an der Jantralinie, dem bedeutendsten Flußhinderniß in Mittelbulgarien,

von Tarnowa bis zur Mündung, eine Vertheidigungslinie, deren Werth und Benutzung die Türken nach erfolgtem Donau-Uebergange allerdings nicht verstanden haben.“ Ein gut postirtes Corps vermag bei Wjela eine ganze Armee einige Tage lang aufzuhalten und es ist daher eine wohlgemeinte Ueberredung, wenn aus der Disposition der türkischen Hauptarmee von Ruschuk und Rosgrad aus der Untergang der russischen Armee vorausgesehen und gesagt wird.“

* Die Russen setzen die Beschießung von Ruschuk wieder fort. Am 7. eröffneten sie das Tags vorher eingestellte Feuer wieder heftig. Die Türken erwiderten es durch die Beschießung von Gurgewo, wo ihr Feuer ziemlich Schaden anrichtete. Heute begann das Feuer Vormittags 9 Uhr und ist seitdem fortgesetzt worden. Ueber die Einnahme von Loway berichtet aus dem Hauptquartier zu Gornii Sinden Archibald Forbes an die Daily News:

„Die Russen, in einer Stärke von 22,000 Mann, bestehend aus der zweiten Division, der Schügenbrigade aus Grabowa, einer Brigade der dritten Division, einer Brigade der unter dem Oberbefehl des Generals Skobelev stehenden Kosaken, siegen gestern über die 7000 Mann starke Besatzung von Loway. Skobelev hatte am Abend vorher eine Position im Nordosten von Loway erklärt, wodurch der Plaz unhaltbar wurde. Während der Nacht zogen sich die Türken auf die hinter der Stadt gelegenen Anhöhen zurück und erwarteten den Angriff, welcher bei Anbruch des Tages von der russischen Artillerie eröffnet wurde. Der Angriff der Russen wurde so geleitet, daß die Artillerie derselben eine Position einnahm, durch welche die von den Türken besetzte Gasse umzingelt und der Rückzug der Türken nach dem Balkan abgegeschnitten wurde. Die Türken leisteten hartnäckigen Widerstand und wurden erst nach hartem Infanteriekampfe gegen Sonnenuntergang verdrängt. Der von den Türken verjüngte Rückzug auf Plewna wurde durch die Artillerie verhindert;

Blut um Blut

oder:

Die Regimenter Piemont und Auvergne.

Novelle von Adolph Müldener.

[Fortsetzung.]

„Es soll denn diese gegenseitige Aneignung zwischen Euch ewig dauern?“ entgegnete der General unwillig. „Es müssen diese fortwährenden Kriege ein Ende nehmen. Ich will es! Uebrigens,“ fügte er, wieder sich selbst beruhigend, hinzu, „ist, Gott sei Dank! die Stimmung doch schon eine merklich bessere geworden, denn seit acht Tagen sind Auvergne und Piemont wieder beisammen und merkwürdiger Weise ist trotzdem während dieser ganzen acht Tage nicht ein einziges Duell vorgekommen.“

„Ach, ich fürchte, das ist nichts beweist“, sagte der Graf; „der Haß ist zu tief eingewurzelt.“

„Du sprichst wohl aus eigener Erfahrung?“ erwiderte der Marquis in strenger Tone.

„Glauben Sie mir, mein bester Onkel“, betheuerte Henry, „daß ich mir schon alle erdenkliche Mühe gegeben habe, auf meine Kameraden zu wirken und ihnen veröhnliche Gedanken einzufloßen. Aber das Uebel sitzt zu tief. Man giebt meinen Vorstellungen kein Gehör und würdelt sich nur, daß gerade ich, der an der Sache am meisten Theilnahme, so sprechen kann.“

„Jedenfalls macht Dies Deinem Charakter die

größte Ehre“, erwiderte der Marquis, indem er seinem Neffen zufrieden auf die Schulter klopfte. „Doch beruhige Dich, mein Sohn, ich hoffe, daß eine vollständige und dauernde Ausöhnung bald zu Stande kommen wird. Ich habe Piemont und Auvergne auf heute Abend zu mir eingeladen. Es soll ein kleines militairisches Fest geben, eine Réunion zur Wiederherstellung guter Kameradschaft, und meiner Trenn, ich will ein Narr sein, wenn Ihr Euch bei der Nachricht von unserm Abmarsche nach Köln und der damit verbundenen Wiedererrichtung des Feldzuges, womit ich die beiden Corps überraschen will, wenn Ihr, sage ich, bei einer so erfreulichen Mittheilung Euch nicht brüderlich die Hand reichel und allen Groll vergeßt.“

Henry zuckte die Achseln.

„Du zweifelst noch?“ rief Herr de Castries.

„Nein, nein, ich habe eine bessere Meinung von Euch. Wie! Ihr erfahrt, daß es gegen den Feind geht, daß es nun wieder eine neue Gelegenheit giebt, Euch gemeinschaftlich auszuzeichnen und der Welt zu zeigen, daß Auvergne und Piemont, wenn vereint, unüberwundlich sind, und Ihr wäret noch im Stande, in dieser Feindschaft zu verharren, die selbst auf die Disciplin Eurer Leute nachtheilig wirkt? Nein, ich will es nicht glauben! Morgen, ich bin es überzeugt, oder vielmehr noch heute Nacht, werden Auvergne und Piemont ausgeöhnt sein und Arm in Arm nach Köln marschiren. Und nun geh, mein Sohn, und theile es unverzüglich Deinen Kameraden mit, was ihr General von ihnen hofft, welches Ver-

trauen er in ihre Loyalität setzt und wie schmerzlich es ihn berühren würde, wenn er sich getäuscht sähe.“

Henry, der seinen Onkel wie ein dankbarer Sohn liebte und verehrte, entseufte sich ziemlich veritumt, denn er fürchtete sehr, und wohl mit gutem Grunde, daß die Erwartungen des Marquis sich nicht erfüllen würden.

Der Anblick des fröhlichen Lagerlebens zerstreute ihn indessen bald, denn überall bot sich seinem Auge jene reiche Abwechslung von Szenen, an denen sich das Herz eines ächten Soldaten jederzeit erfreut.

Namentlich in der Reihe der Wartenderzelte ging es lebhaft her, denn Zeit an Zeit, Bude an Bude, Alles bunt beslaggt und bewimpelt, in welchen Erfrischungen aller Art feilgeboten wurden, waren von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten überfüllt.

Der junge Capitän erkundigte sich, wo die Offiziere seines Regiments hingezogen pflegten und wurde an eine geräumige Baracke geführt, in welcher er in der That fast alle seine Kameraden, antraf, die eben in einer lärmenden Diskussion über die ganze Angelegenheit des Tages begriffen waren, nämlich über die Réunion beim Marquis de Castries und das dabei zu beachtende Benehmen gegen Piemont.

Henry's Eintritt unterbrach auf einige Minuten die Besprechung, denn Jeder wollte ihn begrüßen, Jeder ihm die Hand drücken und ein freundliches Wort sagen.

Erst nach einigen Minuten wurde der Gegenstand der Debatte wieder aufgenommen, und zwar hatte

die Türken zogen sich darauf, von den Kosaken verfolgt, westwärts zurück.
 * Vom asiatischen Kriegshauptquartier liegen keinerlei neue Nachrichten vor.

**** Brake, 10. September.** Kürzlich fanden von hier ab per Bahn bedeutende Viehversendungen statt. Bei einem dieser Transporte befand sich ein fettes Schwein, welches Dinge mit sich führte, die man im gewöhnlichen Leben mit dem Namen Finnen bezeichnet, weshalb der Adressat selbstverständlich die Annahme verweigerte.

— Dieser Tage kaufte die Frau eines hiesigen Einwohners von einer Händlerin 3 *l.* Butter und fand beim Nachwiegen, daß an dem Quatum $\frac{1}{2}$ *l.* fehlten. Die Betrogene eilte sofort zum Marktplatz, wohin sich die Händlerin begeben hatte, und ersuchte dieselbe um Zurücknahme der Butter und Wiedererstattung des Kaufgeldes, wozu sie sich denn auch bequeme.

— Der Ausverkauf von Herren-Hilfshüten im „Hotel Bismarck“ erfreut sich eines recht regen Zuspruchs, — ein sicheres Zeichen, daß die Güte und Billigkeit der angepriesenen Waare vollkommen anerkannt wird.

— Die Reuegestaltung des Trottoirs an der Langenstraße soll, wie bestimmt verlautet und wie auch die ausgelegten Pläne andeuten, nur bis zum Hause des Kaufmanns W. Fähring durchgeführt werden; da indes auch der südliche Theil des Trottoirs eben so sehr der Reparatur bedarf, wie der in Angriff genommene nördliche Theil, so glauben wir dem Wunsche vieler entgegen zu kommen, wenn wir die Angelegenheit an dieser Stelle in Erwägung bringen.

— Wer sich einen angenehmen Abend verschaffen will, dem rathen wir, die kurze Zeit zu benutzen, während welcher im Bismarck-Garten der Hofkünstler Herr F. M. Mallini seine Zauberkünste produziert. Alle seine, mitunter an's Unglaubliche grenzenden Experimente führt er mit erstaunlicher Gewandtheit aus, und der Applaus der Zuschauer zeugt davon, daß seine und seiner Gesellschaft Leistungen würdige Anerkennung finden. Für Dienstag und die folgenden Abende ist das Programm mit gänzlich neuen, effektvollen Stücken ausgestattet.

— In Strohausen ist an zwei Stellen ein Einbruch verübt worden, wobei in einem Falle u. A. zwischen 30 und 40 *l.* entwendet wurden. In Rodentkirchen ist ebenfalls eingebrochen, und zwar in der dortigen Apotheke; welchen Erfolg dies „Unternehmen“ gehabt hat, ist uns nicht bekannt geworden.

— Der Ertrag des zweiten Grasschnitts übertrifft alle Erwartungen, in Folge dessen man das Heu bereits zum Preise von *M.* 1.50 bis *M.* 2.— per *Utr.* kaufen kann, während im vorigen Herbst pro *Utr.* 3—5 *M.* gezahlt wurden.

— Der Pferdemarkt in Dölgünne war mit ca. 1200 Pferden betrieben und der Handel schon am Tage vorher lebhaft. Am Markts-Nachmittag wurden von dem „Verein zur Verbesserung der Pferdezuht“ mehrere Stutenten und Füllen veranctionirt, und wurden namentlich für Erstere hohe Preise (900—100 *M.*) erzielt.

**** Oldenburg, 8. Sept. Heute Morgen**

wurde in der Gunte die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes angefunden; dieselbe wurde bis zum Eintreffen des Leichenförderes in der Nähe des Badhauses untergebracht. Der Leichnam war mit guten Sachen bekleidet, die darauf schließen lassen, daß der Betreffende gerade nicht in ärmlichen Verhältnissen gelebt hat. Bis jetzt hat die Identität der Person noch nicht festgestellt werden können.

— Mit der Kartoffelernte ist man bereits fleißig in der nächsten Umgebung hiesiger Stadt beschäftigt und liefert dieselbe einen durchweg guten Ertrag, welcher noch über eine gewöhnliche Mittelernte hinauszuweisen scheint.

— In Folge Verfügung des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departements der Justiz und des Innern ist von den Großherzoglichen Verwaltungsämtern den Gemeindevorstehern eröffnet, daß auf Grund des Art. 32 Ziff. 10 der revidirten Gemeindeordnung, den Vorständen der Gemeinden die Befugniß ertheilt ist, die Verlaubarung solcher Vollmachten vorzunehmen, welche den Zweck haben, einen Vertreter zur Abgabe von Erklärungen vor den Amtsgerichten in denjenigen durch die Einführung des Grundbuchwesens veranlaßten Verhandlungen zu ermächtigen, welche zur Feststellung der Eigentumsverhältnisse erforderlich sind. (Art. 6. flg. des Gesetzes über den Eigenthumsverwerb an Grundstücken zc.)

Zugleich ist darauf aufmerksam gemacht, daß die desfalligen Vollmachten nach Art. 44 des citirten Einführungsgesetzes stempelfrei sind.

— Die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle in Altensief ist dem Hauptlehrer Graf in Sander verliehen.

— Die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle in Sander, mit einem zu 1050 *M.* veranschlagten Dienstvermögen, ist zu besetzen.

— Bremer Schlachtvieh-Ausstellung. Die Anmeldungen für die am 28. bis 30. Septbr. stattfindende Schlachtviehausstellung in Bremen sind jetzt geschlossen; dieselben sind befriedigend ausgefallen und begründen wir es insbesondere freudig, daß $\frac{3}{4}$ aller Anmeldungen aus Oldenburg stammen. Es ist dadurch wiederum dargehan worden, daß viele unserer Landwirthe den Werth solcher, nicht nur dem Einzelnen, sondern auch der Gesamtheit und dem Fortschritte dienenden Unternehmungen nicht verkennen. Der preussische Minister für Landwirtschaft, Dr. Friedenthal, wird die Schlachtvieh-Ausstellung besuchen.

— Für die schiffahrttreibenden Oldenburger. In der Association for the codification of the law Nations (Antwerpen) ist am 30. August beschloffen worden, „daß künftig für geworfene Declaration Vergütung in Pavarie große nirgends stattfindenden soll.“

— Unter den überseeischen Ländern, welche vorzugsweise Ziel der deutschen Auswanderer bilden, war Neu-Seeland lange in erster Reihe berücksichtigt. Die deutsche Regierung, welche, wie bekannt, unabhängig bemüht ist, verderblichen Auswanderungen entgegen zu arbeiten, hat nun neuerdings einen Warnungsruß, namentlich gegen die Einwanderung in Neu-Seeland, ergehen lassen. Es hat sich herausgestellt, daß die Deutschen, welche nicht der englischen Sprache mächtig sind, dort gänzlicher Arbeitslosigkeit ausgesetzt waren und mit der größten

Noth zu kämpfen hatten, so daß sie Alles anwendeten, um ihre Zurückbeförderung nach Deutschland zu ermöglichen. — Es ist nur zu wünschen, daß diese Warnung beherzigt wird und weitere Gefahren abwendet.

**** Oldenburg.** Die Organistenstelle zu Bever, welche mit einem Jahrgehalt von 642 *M.* und einer persönlichen Zulage von 408 *M.* dotirt ist, ist am 1. Oct. neu zu besetzen; außerdem wird noch für den Gesangsunterricht im Mariengymnasium 300 *M.* vergütet. Bewerber haben ihre Gesuche bis spätestens 28. September an den Kirchentath zu Bever einzulegen.

**** Stollhamm.** Der Vieh-, Flachs-, Holz- und Wollmarkt zu Stollhamm wird am 3. October d. J. abgehalten.

**** Großenfel.** Der Rahmschiffer Hachagen hief. ist am 1. d. Mts. Abends, etwas nach 9 Uhr auf dem Wege von Ihnen Wirthshaus von seinem früheren Rahmschiff Jürgen Fittschen durch mehrere Stiche wunden an beiden Oberarmen verletzt. Derselbe ist durch den starken Blutverlust im Hause ohnmächtig geworden. Der p. p. Fittschen ist bereits nach Barel transportirt und wird dort bald für seine That eine genügende Belohnung erhalten.

**** Schwe.** Endlich scheint eine Abkühlung der Luft einzutreten, womit hoffentlich den vielen Gewittern ein Ziel gesetzt ist und die lang ersehnte trockene Witterung beginnt. Gegen frühere Jahre haben die Gewitter ausnahmsweise vielen Schaden an lebendem Vieh verursacht, in der Nacht vom 25. zum 26. August sind in Hönneemoor noch 2 Schafe und vom 26. zum 27. August bei Rodentkirchen eine Luene getödtet. Sehr zu empfehlen ist es, jedenfalls das Vieh auch gegen Blitzschlag zu versichern.

**** Jever.** Aufgetrieben waren Dienstag auf den Markt 359 Stück Vieh. Der Handel war gut und wurden hohe Preise bezahlt.

**** Neuenburg.** Ende letzter Woche wurde vom hief. Gendarmerie eine Distriktin eingefangen, welche auf Grund eines Altesstes, wonach ihr eine Kuh crepirt sein sollte, hier und in der Umgegend eine Collecte veranstaltete. — Eine ähnliche Bettelei auf Grund von Altessten, von denen man nicht weiß, ob sie echt oder gefälscht sind, soll jetzt mehrfach vorkommen; namentlich sollen auch durch Unglücksfälle heruntergekommene frühere Mühlenbesitzer in der Umgegend auf Grund entsprechender Altesste collectiren und recht gute Geschäfte machen.

**** Wilhelmshaven, 5. Septbr.** In der Nacht vom 28./29. Aug. wurde bei dem Kaufmann Klottermann hieselbst ein Einbruch verübt, bei welchem der oder die Diebe, welche eine Fenterscheibe einbrücheten, aus einem verschlossenen Comptoirschrank eine Summe von 1800 *M.* raubten. Leider fehlt bis jetzt noch jeder persönliche Anhalt über die Gauner.

**** Blauhand.** Vor einigen Tagen belam ein fectherer Handwerksburche in einem hief. Hause plötzlich Appetit an die unter dem Boden hängenden Weizenkörbe, und beichte sich, mit seinem Hakenstode im passenden Augenblicke das Gemüthsgehe zu verschaffen. Als kurz nach seinem Weggehen der Diebstahl entdeckt wird sofort eine Verhaftung vorgenommen, welche auch glücklicherweise von Erfolg gekrönt war. Beim Ergreifen des Bagabonden fand man, außer obigen annectirten Wärsen, wie erzählt wird,

der Regimentsarzt das Wort, welches er mit um so größerem Eifer führte, je lebhafter die Opposition war, auf die er allenthalben stieß.

Doktor Papillon war ein friedliebender Mann, und suchte demgemäß nach besten Kräften die erzigten Gemüths zu befähigen und eine Ausöhnung zwischen Piemont und Auergerne herbeizuführen.

Doktor Papillon war ein kleiner, munterer und beliebter Herr. Seit dreißig Jahren beim Regimente Auergerne angestellt, war er der Freund der Offiziere und Soldaten, von denen kaum einer im Regimente war, dem er nicht schon einen Säbelstich zugeslickt, eine Kugel ausgezogen, oder einen gebrochenen Arm oder Fuß wieder eingerichtet hätte.

Der Umgang bildet den Menschen; in Folge dessen war Doktor Papillon trotz seiner friedliebenden Natur durch und durch Soldat geworden. In fortwährendem Verkehr mit den bärtigen Kriegern seines Regimentes hatte er selbst so Manches in sich aufgenommen, was im direkten Widerspruch zu den Grundjägen stand, zu denen er sich offen bekannte. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— „Manjesfallen für Briefe“, so bezeichnet drahtlich, aber nicht mit Unrecht das „N. Tgl.“ die Drucksachen unter Schleiße oder Kreuzband, in welche sich leicht und oft Briefe schieben, die schließlich ganz verloren gehen, ist der Empfänger der betreffenden

Kreuzbandsendungen nicht rücksichtsvoll genug, die eingeschobenen Briefe der Post zurückzugeben. So wurden vor einiger Zeit in einer Leipziger Kreuzbandsendung nicht weniger als sieben Briefe gefunden, welche sich unter die Schleiße geschoben hatten. Am Leipziger Hauptpostamt ist ein besonderer Kasten für Kreuzbandsendungen angebracht, welcher mit dem Briefkasten in seiner Verbindung steht. Würde überall eine solche Trennung hergestellt, so würden die obengedachten unangenehmen Zufälle, wenn auch nicht ganz aufhören, so doch sich verringern.

— Die Petroleumlampe verdient um die Jetztzeit, wo sie nach längerem Nichtgebrauch wieder hervorgeholt werden muß, ganz besondere Beachtung. Sobald Petroleum, besonders schlecht raffinirtes, wochen- oder monatelang im Bassin der Lampe eingeschlossen steht, entwickelt das Petroleumnaphta ein sehr leicht entzündliches Gas, welches schon oft zur Explosion von Lampen, die schon lange nicht mehr im Gebrauch waren, geführt hat. Auch empfiehlt es sich, nach längerem Nichtgebrauch den Docht zu erneuern, denn meistens ist er inzwischen schon recht filzig geworden, kocht und schweilt, statt zu leuchten. Ueberhaupt ist Reinhaltung bei einer Petroleumlampe die vornehmste Bedingung, wenn sie nicht explodiren soll, denn jede Schnuppe, die vom Docht herunter und neben dem Brenner in die Lampe fällt, kann eine Flamme herbeiziehen, die Bekleidung der Bassinöffnung und damit diese selbst erhitzen und so das im Bassin befindliche Petroleum explodiren machen. Würden die angeführten Vor-

sichtsmaßregeln liberal beobachtet, wir würden sicherlich nicht in jedem Späthommer von so vielen Unglücksfällen durch Petroleum-Kampfen-Explosionen hören.

Veritas.

(Internationales Register für Schiffclassification.)
Schiffsunfälle im Juli 1877.

Laut von dem Bureau „Veritas“ veröffentlichter statistischer Zusammenstellung betrug die Anzahl der im Juli d. J. bekannt gewordenen Schiffsunfälle 77 Segelschiffe und 9 Dampfer, welche sich der Flagge nach wie folgt vertheilten:

England.....	23	Segelschiffe,	6	Dampfschiffe.
Norwegen.....	10	—	—	—
Deutschland....	9	—	1	—
Amerika.....	8	—	—	—
Frankreich.....	6	—	1	—
Holland.....	4	—	—	—
Italien.....	3	—	—	—
Spanien.....	2	—	—	—
Rußland.....	2	—	—	—
Brasilien.....	1	—	—	—
Griechenland..	1	—	—	—
Schweden.....	1	—	1	—
Unbekannt.....	7	—	—	—

77 Segelschiffe, 9 Dampfschiffe.
 Unter den Segelschiffen befinden sich 8 als verschollen gemeldet.

eine ganze Menge Dietriche u. Schlüssel, in dessen Besitz, was wohl darauf schließen läßt, daß man es hier mit einem gefährlichen Menschen zu thun hat, der hoffentlich bald Gelegenheit haben wird, sich unser Hotel Hüllmann in Brakel einmal genau zu betrachten.

*** * * Menshausen.** In der Nacht vom 2. B. d. M. ist der 64jährige Arbeiter Eiert Speckes von hier, welcher dem Trunke stark ergeben war, in einem Graben hieselbst ertrunken.

Schiffs-Nachrichten.

† Helsingör, 2. Sept. Von nordwärts pass. Dtsch. Schoner N. D. V. F. (Anna, Bahle, aus Egested).

† Lizard, 2. Sept. Nach westwärts passirt: 3. D. Ramien, Hillerichs.

† Havre, 2. Sept. Laut Berichten aus Iquique vom 20. Juli ist der Seegang seit dem Orkan vom 9. Mai unaufhörlich hoch gewesen und die Verladung von Salpeter dadurch sehr beeinträchtigt worden; leichte Erdbebenstöße wurden täglich wahrgenommen.

† Newyork, 23. Aug. Die dtsch. Brig „Emilie“ ist in Brunswick Ga. beschädigt worden und lag am 17. Aug. am Strande von Blythe Island, um reparirt zu werden.

† Capstadt. Die dtsch. Bart „Anna“, Mönich, ist am 8. Aug. mit beschädigtem Ruder und in den oberen Theilen leck hier eingelaufen. Das Schiff braucht nicht zu löschen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

- Sept. Angekommen in Brake:
- 4. Dtsch. D Arion, Bullerdiek, mit Weizen v. Riga.
 - 4. Engl. Sarah Williams, Heigles, mit Schiefer v. Port Madoc.
 - 4. Dtsch. Frie, Engeln, mit Kohlen v. Burntisland.
 - 5. „ Von Berg, leer v. Bremerhaven.
 - 5. „ Catharina, Brummer, mit Kartoffeln v. d. Osee.
 - 5. „ Bixine, Cassens, mit Kohlen v. Charleston.
 - 7. „ D Tiger, Mathies, mit Holz v. Cristiania.
 - 7. „ Columbus, Schriefer, leer v. Bremerhaven.
 - 7. „ Rina, de Bloom, mit Holz v. Fredrikstad.
 - 8. Engl. D. J. P. Taylor, Campen, mit Stöck v. Newcastle.
 - 8. Dtsch. Ettiqa, Bartels, mit Holz v. Riga.
 - 10. „ Irene, Schwerdt, mit Theer v. Lübeck.

Abgegangen von Brake:

- 4. Engl. D. Thomas Vaughan, Wilkinson, in Ballast n. Maryport.
- 4. „ Sufan W. Dubman, Corning, i. Ballast.
- 5. Schw. Rudolf, Guttafson, mit Kohlen nach Westervik.
- 5. Dtsch. Diana, Bruns, mit dtsch. Kohlen nach St. Thomas.
- 5. „ Tönka, Bleß, mit Asphalt n. Petersbg.
- 5. Norw. Emilie, Andersen, in Ballast n. Sundsvall.
- 6. Engl. Rio, Gerhard, in Ballast n. Hartlepool.
- 6. Dtsch. Doris, Meyer, leer n. d. Kaiserhaven.
- 7. „ D Arion, Bullerdiek, mit Stöck. nach Gothenburg.
- 8. „ Otto, Darnier, mit Schienen n. Cronstadt.
- 8. „ Gesina Lucia, Pefeler, in Ballast n. Keith.

Angekommen:

- Juli 21. Dtsch. Brig Rebecca, v. Newchwang in Amoy.
- 21. Dtsch. Brig Diana, v. Tomsui in Amoy.
- 30. Wefer, Siege, v. Hamburg in Lagos.
- Aug. 29. Gesine, Warne, v. Hull in Cronstadt.
- Sept. 6. Leonore, Held, v. Archangel in Maassluis.

Abgegangen:

- Juli 20. Ceres, v. Santos clar. n. St. Thomas.
- 26. Porto Plata, Ammermann, v. Teneriffa nach Porto Plata.
- Aug. 6. R. C. Schumacher, Lohje, v. Lagos clar. n. Falmouth.
- 31. Besta, Klückens, v. Arbroath n. Riga.
- Sept. 4. Anna, Bier, v. Volterra n. Deutschland.
- 4. Anton, Mey, v. Dundee n. Petersburg.
- 4. Christine, Heine, v. „ „ „
- 5. Pina, v. Falmouth n. Port Alfred.
- 4. Friedrich, Buchmann, v. Carlshamm clar. nach Hamburg.
- 3. Flora, Brinkmann, v. Cuzhaven n. Rio Janeiro.
- 6. Beata, v. Holten, v. Hamburg n. Grangemouth.

Anzeigen.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Stadt-Gemeinde Brake für das Jahr 1877/78 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang vom 9. September bis zum 23. September bei dem Bürgermeister Müller zu Brake zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten

die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Anlegungszeit, also vor dem 14. October d. J. bei Strafe des Ausschusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Brake, den 4. Sept. 1877.
Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Stadt-Gemeinde Brake.
Strackerjan.

Regahl.

Der zum Kron Gute gehörende Anwachs an der Westseite der nördlichen Heerde stelle auf dem Hammelwarber Sande soll am

14. d. M., Vormittags 10 Uhr, in Krumes Gasthause zur Verpachtung auf 6 oder 16 Jahre öffentlich ausgetoten werden.

Brake, 1877 Sept. 3.
Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Regahl.

Magdeburg. **Einladung** Potsdam.
zum Abonnement auf die
Elb- und Havel-Zeitung.
(Neue Folge der Magdeburger Nachrichten.)
Motto: „Jeder ehrlichen Arbeit Schutz.“
Billigste größere Zeitung, wird mit der Post täglich 2 Mal
verandt, und kostet nur 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.
Die **Elb- und Havelzeitung** will das deutsche Volk aus den Wirnissen des politischen Parteilbens heraus zu einer großen deutschen Reformpartei zusammenfassen, welche allen berechtigten Interessen der industriellen, handelsbetreibenden, landwirthschaftlichen und gewerblichen Kreise Rechnung trägt.
Dem Wohle der Arbeiter wird ganz besondere Fürsorge gewidmet.
Familienzeitung ersten Ranges.
Inhalt: Politische und volkswirthschaftliche Leitartikel. Politische Nachrichten und Depeschen. Land-, Forst- und Hauswirthschaft. Aus den Provinzen Sachsen und Brandenburg. Theater- und Musik-Kritiken. Literarisches, Wissenschaft und Kunst. Vermischtes. Berliner und Magdeburger Courszettel. Börsen- und Markt-Berichte. Meteorologie. Wasserstände. Inserate.
Ein umfangreiches Feuilleton enthält die spannendsten Romane und Novellen.
von auswärts werden pro Zeile mit nur 15 Pfg. berechnet und erfreuen sich in den Provinzen Sachsen und Brandenburg eines weiten Leserkreises.
Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an. Die Elb- und Havelzeitung ist im 10. Nachtrage der Zeitungspreislifte unter Nr. 1218a eingetragen.
Expedition der Elb- und Havelzeitung
in Magdeburg und Potsdam.

Immobilverpachtung.
Brake. Im Auftrag des Proprietärs Hinr. Schaffen hies. habe ich den diesjährigen Graschnitt einer an der Dungenstraße belegenen Parzelle Landes zu verpachten. Liebhaber wollen sich cheftens melden
D. Heye, Auct.

Schafverkauf.
Gerhard Köster zu Sw.-Moor läßt am
Sonnabend, den 15. Septbr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr anfangend,
bei Ammermann's Gasthause zu Vogemannsdeich:
 **80—90 fette**
Haidschafe u. 25—30
Stück beste hiesige
Zuchtschafe
öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, sich zeitig einfinden zu wollen.
D. Heye, Auct.

Zum Deutschen Hause.
Heute und folgende Tage
großes Concert
ausgeführt von der Gesellschaft **Keller**, bestehend aus 4 Damen und 2 Herren in brillanten Costümes.
Anfang: 4 Uhr Nachmittags.
Es ladet freundlichst ein
J. Hörmann.

Mallini - Theater
im Garten des
„Hotel Bismarck“
Nur noch
3 große
Vorstellungen:
Dienstag, den 11., Mitt-
woch, den 12. und Don-
nerstag, den 13. Septbr.,
Abends präcise 8 Uhr,
vom Director und Hof-
künstler **F. M. Mallini**,
mit **erneuertem Programm.**
Auftreten der englischen Künstler-Familie
W. Maare mit seinen 4 kleinen Mädchen.
Zum Schluß: Aschenbrödel oder der
gläserne Pantoffel.
Alles Uebrige wie bekannt.
Hochachtungsvoll
Mallini, Director.

H. von Gimborn's
Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Sal-
lon- und andere Tinten zeichnen sich durch
obhafte Farbe, grosse Flüssigkeit und schnelles
Troeknen aus und liefern noch nach längerer
Zeit scharfe, nie bleichende Copien.
Lager in den div. Sorten, sowie auch in
Carmin, blauer Tinte, flüssigem
Leim, Stempelfarben etc. befindet
sich bei
H. Haberte Wwe.

Eine kleine Parthie
Musschuß-Sigarren
empfecht billigt
Joh. de Harde.

Zum Abonnement empfohlen:
Berliner Zeitung
 mit dem Unterhaltungsblatt der Berliner Zeitung.

Erscheint täglich [auch Montags]
 Abonnement 3 Mt. 60 Pfg. viertelj. Einzel-Nummern in der Provinz 10 Pfg. **Zusätze** 15 Pfg. pro Zeile.
 Jeder Abonnent der Berliner Zeitung kann event. 200,000 Mark jährlich gewinnen, indem der Verlag Loose für die Abonnenten spielt.

Durch rasche Berichterstattung, Zuverlässigkeit, Uebersichtlichkeit und leichte, anständige Form der Darstellung wird sich die „Berliner Zeitung“ auszeichnen. Die politischen Fragen werden wir von einem wahren liberalen Standpunkte, frei von allem Egoismus und Parteiprejudiz, in den volkswirtschaftlichen und communalen Fragen wird die Hebung der Wohlfahrt des Volkes unsere Richtschnur sein.

Täglicher Inhalt: a) Politischer Theil: Leitartikel, Tages-Uebersicht, amtliche Nachrichten, Nachrichten aus dem In- und Auslande, Depeschen. b) Localer Theil: Hofnachrichten, Personalien, Nachrichten aus Magistrats- und Stadiverordnetenkreisen, Gerichtszeitung, Vereinszeitung, Tagesneuigkeiten, Verbrechen, Unglücksfälle, Feuerbericht, Polizeibericht. c) Feuilleton: Theater, Musik, Kunst, Literatur, Blaubeeren, Novellen. d) Handelszeitung: Börsen-Revue, Firmenregister, Patente, Concursnachrichten, Handelsnachrichten, Productenberichte, Coursezettel. e) Vermischtes: Theater-Repertoire mit Besetzung, Concerte, Wochen-Theater-Repertoire (täglich), Sehenswürdigkeiten, Muthmaßliche Witterung, Witterungsbericht der Sternwarte, Thermometer- und Barometerstand, Wasserstand, Vereinskalender, Auktionskalender, Eisenbahn-, Dampfschiff-, Pferdebahn- und Omnibus-Fahrplan, Briefe an den Redacteur, Fremdenliste, Preussische, Sächsische, Braunschweigische und Hamburger Lotterie, Standesamtsnachrichten, Kirchenliste, Briefkasten in Frage und Antwort, Numoristisches etc.

Abonnements nehmen alle Postanstalten täglich entgegen.

Marktpreise

Brake, Sonnabend, den 8. Septbr.

Butter Mt. 1.10; Eier 65 Pfg.; Kartoffeln, (20 Liter) 80-90 Pfg.; Bohnen (1/2 Kilo) 10 Pfg. Buxkohl 10-15 Pfg., Savoyenkohl 15 Pfg.

Passagierfabrt

auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags; von Brake 9 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.
 Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags; von Brake 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.
 An Sonntagen jedoch von Bremen statt 6 Uhr Morgens um 7 Uhr Morgens.

Verkauf
 einer großen Parthie von
Herrn-Filzhüten

modernster Form
 zu sehr billigen Preisen.

Der Verkauf findet vom Sonntag, den 9. September, an nur einige Tage statt im

„Hotel Bismarck“,
 Brake.

Brake. Das den minderjährigen Kindern und Beneficialerben des weil. Schneider G. F. Sanders zu Brake und dem Zimmermann S. D. Kuntel in Bremerhaven gemeinschaftlich gehörige, zu Brake an der Georgstraße vis a vis der Kirche belegene Immobilien, bestehend aus zwei separaten zweistöckigen Wohnhäusern, soll am

Sonnabend, d. 15. Septbr. d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Amtsgerichtsfokale hieselbst zum zweiten Male zum Verkaufsaussage gebracht werden und zwar sowohl getrennt, als auch im Ganzen.
 Kaufliebhaber laden ein

Meiners.

Schöne weiße mehlig
Moorkartoffeln,
 sowie auch kleine Kartoffeln bei Bahnwärter
J. Seyen, Brake.

Birnen sind zu kaufen bei
W. Auffurth.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Arzigwerden derselben. Ein Paquet, anreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pf. zu haben bei

E. Tobias & Co.

Eisenbahn-Fahrplan.
Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wegs. Nachm. Abds.		
		P. 3.1	P. 3.1	P. 3.1
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	7 5
Großenfel	"	6 25	11 55	7 8
Neuenfel	"	6 30	12 —	7 12
Robenkirchen	"	6 40	12 15	7 20
Golzwarden	"	6 45	12 25	7 30
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 38
	Abfahrt	6 59	12 55	7 40
Sammelwarden	"	7 5	1 —	7 45
	"	7 15	1 15	7 55
Eisfeld	"	7 20	1 30	8 5
Berne	"	7 30	1 40	8 10
Reutenoop	"	7 39	1 40	8 10
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 20

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wegs. Nachm. Abds.		
		P. 3.1	P. 3.1	P. 3.1
Hude	Abfahrt	9 15	3 —	9 3
Reutenoop	"	9 20	3 5	9 5
Berne	"	9 25	3 10	9 15
Eisfeld	"	9 35	3 20	9 25
Sammelwarden	"	9 40	3 25	9 30
Brake	Ankunft	9 54	3 39	9 42
	Abfahrt	10 6	3 49	9 47
Golzwarden	"	10 10	3 55	—
Robenkirchen	"	10 20	4 —	9 55
Neuenfel	"	10 30	4 5	10 5
Großenfel	"	10 40	4 15	10 10
Nordenhamm	Ankunft	10 50	4 31	10 20

Oldenburgische Spar- & Leihbank.
Coursbericht vom 10. Septbr. 1877.

	gekauft	verkauft
4 % deutsche Reichsanleihe	96,25 %	96,75 %
4 % Oldenburgische Consols	99 %	100 %
(kleine Stücke beim Verkauf 1/4 % höher.)		
4 % Stollhammer Anleihe	98 %	98,50 %
4 % Friesische Anleihe	98 %	98,50 %
3 % Landw. Centr. Pfandbr.	95,90 %	95,40 %
4 % Oldenb. Präm. Anleihe		

per Stück in Mark	137	138
50 % Eintr. Rückst. Prior. - Obl.	103 %	— %
4 1/2 % Lübeck-Büchener gar. Prioritäten	101,50 %	— %
4 1/2 % Bremer Staats-Anl. von 1874	101,30 %	102,30 %
4 1/2 % Hamburger Anleihe	100,50 %	— %
4 1/2 % Halle-Soran-Enteener Prioritäten (vom Preuß. Staate garantirt)	101 %	— %
4 % Preussische Anleihe (Stücke von 1000 Mk. und darunter 1/10-1/3 pEt. höher.)	95,40 %	96,20 %
4 1/2 % Preuß. cons. Anleihe	103,50 %	104,50 %
4 1/2 % Schwedische Hypothekentent Pfandbr.	92,75 %	93,25 %
5 % Pfandbr. d. Rh. S. - Bl.	101,50 %	102,25 %
4 1/2 % do. do.	96 1/2 %	97,25 %
4 % do. do.	90,75 %	91,50 %
6 % Amerikaner pr. 1881	— %	— %
Oldenb. Landesbank-Actien (400% Einz. u. 5 % Z. v. 1. Jan. 77.)	120 %	125 %
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40 % Einz. u. 4 % Z. v. 1. Jan. 77.)	127,50 %	130 %
Oldenb. Eisenbahn-Actien (Anfangslohn) (5 % Z. v. 1. Jan. 76.)	— %	— %
Oldb. Verh. Gef. - Actien pr. St. o. Z. in Mk.	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,80	169,60
Wechsel auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,425	20,525
Wechsel auf Newyork in G. für 1 Doll. in Mk.	4,18	4,23
Wechsel auf Newyork in Pap. für 1 Doll. in Mk.	3,96	4,00
Holl. Banknoten für 10 G.	16,80	—

Gekündigte Amerikaner (verfallen) kaufen wir zu 98 3/4 % Amerikaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 98 1/4 - 99 1/2 %